

Freitag 22. April 1920.

Basler Nachrichten

Regierungsratswahlen.

Wähler Basels! Trete geschlossen ein für die bisherigen Regierungsräte:

- 1. Fritz Kemmer. 2. August Brenner. 3. Adolf Imhof. 4. Rudolf Wiescher. 5. Rudolf Niederhauser. 6. (leer!) 7. (leer!)

Keine Stimme einem Sozialdemokraten!

Der Stimmzettel zu den Regierungsratswahlen ist für einen allfälligen zweiten Wahlgang sorgfältig aufzubewahren!

Die Aarauer Studentenkonzferenz.

Was bieten Biologie, Historie und Bibel zur Bildung einer Weltanschauung? Das war die dreifache Frage, die an der diesjährigen Tagung vom 15. bis 17. April vor Studenten der verschiedenen Fakultäten und älteren Freunden der Konferenz beantwortet werden sollte.

dell' erudizione storica — in souveräner Weise die ihm gestellte Frage: Was bietet die Historie zur Deutung und Erkenntnis des Weltgeschehens? Geschichte muß es leisten können, uns von der Vergangenheit zu befreien, uns in der Gegenwart die richtigen Schritte zu weisen und die Zukunft vorzubereiten.

Das waren die Grundzüge des Vortrags. Von der Diskussion, die unter dem Motto: carpe diem, nahm den Augenblick, wo du Garnack etwas fragen kannst, beim Schopf, seien hier nur die Antworten des Vortragenden zusammengefaßt.

Am Nachmittag sprach dann Prof. G. Hoh (Basel) über das Thema: Die Persönlichkeit in ärztlicher Auffassung. Auf Grund vor allem eigener Beobachtungen und Versuche legte er dar, wie die Transplantation einzelner Körperteile und die Transfusion des Blutes von einem Organismus in den andern bei niederen Tieren gelingen, bei höheren immer weniger und beim Menschen unmöglich werden.

bestehen kann, wie es bei Spezialisten nicht so gut möglich ist. Auf Anfrage eines Sachvergers erklärt Prof. Hoh, daß er es für notwendig halte, einem Kranken zu geeigneter Zeit und in geeigneter Form die ganze Wahrheit über seinen Zustand zu sagen.

Der „gemüthliche Abend“ vereinigte eine große Zahl von Festgästen und Gastgeberinnen im Saalbau. Hrn. A. B. berichtet aus der Basler Mission, und bei Musikproduktionen, einem Hans Sachs-Stücklein und verschiedenen Reden vergingen die Stunden eilends.

Die Verhandlungen des dritten Tages leitete Hr. G. Wieser (Winningen) ein, mit einer Bibelbetrachtung über Johannes den Täufer. Dann redete Hr. Karl Barth (Safenwil) über: „Biblische Fragen, Einsichten und Ausblicke.“

Zu früh für unser Gemüth erhielt Hr. Wiescher (Denklingen) das Schlusswort. Rückblickend auf die Konferenz wies er darauf hin, daß die Wissenschaft mit biologischen oder historischen oder physikalischen Methoden nur an das Wesen der Dinge heran aber nicht hineinkommen kann.

Aus der Schweiz.

Wahlgewinn V. Selzer. Postpersonal und Teuerungszulage. (Eing.) Die vom Zentralvorstand des Verbandes eidgenössischer Postangestellter auf Sonntag, 18. April, einberufenen Generalversammlungen...

standen, dieser Stellungnahme ebenfalls resillos zugestimmt haben, wird vielleicht überraschen oder befremden. Sie zeigt aber unzweifelhaft, daß sich das Personal in Nothwehr befindet jenen gegenüber, welche nicht wissen, was es heißt, fünf Jahre lang vieles vom Notwendigsten entbehren zu müssen, fünf Jahre lang weder Kleider noch Wäsche noch Hausgeräte anschaffen oder ersetzen zu können.

Den Vertretern des Personals sind von diesem bereits namhafte Vortwürfe gemacht worden, sie seien im Nachgeben schon zu weit gegangen und man sollte wirklich erwarten dürfen, daß, nachdem auch der Nationalrat diese Mindestzulage mit auch die Gleichstellung der Ledigen mit den Verheirateten als gerechtfertigt und notwendig anerkannt und beschlossen hat, der Ständerat seinen folgenreicheren Standpunkt aufgeben wird.

Der sozialdemokratische Parteivorstand für die dritte Internationale.

Wir entnehmen dem Comunique des Parteisekretariates über die Sitzung des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei der Schweiz vom 17. und 18. April 1920 in Bern was folgt: Es wird beantragt und beschlossen, vorerst über die Anträge betr. Sozialistische Internationale zu beraten.

Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz hat sich durch ihre Zustimmung zu den Beschlüssen der Bräunernader Konferenzen grundsätzlich durch den formellen Austrittsbescheid organisatorisch von der zweiten Internationale losgelöst.

Die Beschlüsse enthalten das stillschweigende Bekenntnis zu den Grundzügen des internationalen, durch alle Formen des proletarischen Klassenkampfes, angestrebten revolutionären Sozialismus.

Der im März 1919 in Moskau zusammengesehene internationale Kongress ist der Versuch einer Zusammenfassung jener Parteien und Gruppen, die auf dem Boden der oben erwähnten Grundzüge stehen, ihre Vereinigung zu einer Internationalen, aus der eine Weltorganisation des Proletariats hervorgehen soll.